

DRESDNER WOCHENZEITUNG

ePaper

Wochenzeitung
aus Dresden für die Welt

ISSN 1862 - 2755

15. Jahrgang
Ausgabe 05/2015
04. Februar 2015

Namen sind Nachrichten

Thomas Hetland, 52-jähriger Lehrer am Beruflichen Schulzentrum für Elektrotechnik, hat eine Amateurfunk-Schulstation an der Berufsschule aufgebaut, mit der er junge Leute für das Amateurfunk-Hobby begeistern will.

Linda Schubert und Kennedy Kaingu, Wirtsleute aus Kenia, haben im Elbcenter (Mohnstraße) ein Bistro eröffnet, in dem sie exotische afrikanische Kochkünste anbieten.

Dr. Annett Göhler, Fachärztin für Physikalische und Rehabilitative Medizin in Dresden, hat bei einem Studienaufenthalt in Asiens größter Geburtsklinik Fabelia-Hospital Manila (dort werden täglich bis zu 200 Kinder geboren) das sogenannte Kiss-Syndrom studiert.

Jens Pietzonka, 2014 vom Weinmagazin Falstaff zum „Sommelier des Jahres“ gekürt, verlässt nach fast acht Jahren „bean&beluga“, um in der Neustadt eine eigene Weinbar zu eröffnen.

Stefan Richter, vergangenes Jahr mit 26 Siegen erfolgreichster Galopp-Trainer in Dresden Seidnitz, kann mit **Gerd Rodestock** und **Heike Frohburg** auf eine erfolgreiche Zucht hoffen, denn sie bekommen mit Derbysieger Adlerflug“, sowie „Lord of England“ und „Jukebox Jura“ attraktive Hengste für ihre Zuchtstuten.

Jochen Schalk-Gravenreuth, der mit seiner Drehorgel „Katharina“ viele Jahre die Dresdner und ihre Gäste erfreute, feierte vergangene Woche seinen 75. Geburtstag.

Die Welt drei Tage in Dresden zu Gast



Die großen Platzhirsche der Reiseveranstalter, Eberhard Travel und SZ Reisen präsentierten sich mit repräsentativen Ständen.

Drei Tage war die Messe Dresden erfüllt von Reise- und Abenteuerlust, Vorfreude und zufriedenen Gesichtern. Über 550 Aussteller boten Urlaub für jeden Geschmack und rund 25.000 Dresdner ließen sich nicht lange bitten: Offen, interessiert und buchungsfreudig nutzten die Besucher die Gelegenheiten zum In-

Fotos (8): SachsenGAST formieren, Auswählen und Kaufen. Immerhin gaben 90 Prozent an, dass sie sicher oder vielleicht direkt auf der Messe oder im Anschluss dieser kaufen oder buchen werden. Dabei geht knapp ein Viertel der Befragten davon aus, dass sie ihre Reiseausgaben für den kommenden Urlaub erhöhen werden.



Die Beratung der Reiseveranstalter wurde an den Ständen gut genutzt. Internationale Besucher kamen gleich in der Landestracht.



Die Fans vom mobilen Urlaub konnten wählen vom über 100.000 Euro teuren Reisemobil bis zum weltweit kleinsten Wohnanhänger Citycaravan aus Tschechien.

Kurz notiert

Das Bundeskartellamt hat den Zusammenschluss der Gagfah und der Deutschen Annington genehmigt. Damit gehen auch rund 37.000 Dresdner Wohnungen in den jetzt zweitgrößten börsenorientierten Immobilienriesen in Kontinentaleuropa.

Der Geschwindigkeitsblitzer auf der Waldschlösschenbrücke hat im vergangenen Jahr 17.000 Mal reagiert und der Stadt 500.000 Euro eingebracht.

Dresden hat auf der Gerokstraße 5 für 3,8 Millionen Euro den Neubau einer Rettungswache bekommen. Zwei Rettungswagen, elf Krankentransportwagen, ein Reserve-RTW und drei Reserve-KTW sind dort stationiert. Sie wird vom DRK mit etwa 50 Mitarbeitern betrieben.

Mit Beginn des Sommerflugplans fliegt Swiss International Air Lines neu den Flughafen Dresden an. Damit wird die Region an das SWISS Streckennetz mit weltweit über 100 Reisezielen angebunden. Zum Start bietet die Fluggesellschaft attraktive Aktionsangebote. So können Flugreisen innerhalb Europas noch bis zum 12. Februar besonders preiswert gebucht werden. Von Dresden nach Istanbul geht es beispielsweise bereits ab 175 Euro.

Der Bauausschuss gab „Grünes Licht“ für ein neues Einkaufszentrum an der Pirnaer Landstraße, auf der Fläche des legendären „Kaufhaus Günther“. Die Saller Group aus Weimar will noch dieses Jahr mit dem Bau beginnen und als „Zschachwitzer Ei“ Ende 2016 eröffnen.

Die Welt war in Dresden willkommen



Er ist Geschichte - der 10. SemperOpernball. Unter dem Motto „Dresden jubelt und heißt: die Welt willkommen“ feierten 2.200 Gäste im Saal und rund 10.000 auf dem Theaterplatz. Foto: PR

Alle überregionalen Medien berichteten vom Dresdner SemperOpernball. Auch die „kleineren“ Zeitungen ließen es sich nicht nehmen, den Blick am Freitag nach Dresden zu richten. Drei Beispiele haben wir gelesen:

Das „**Stader Tageblatt**“ schrieb: „Der Ballverein hatte angesichts der aktuellen Stimmung das geplante Motto ‘Dresden jubelt’ für das rund 1,8 Millionen Euro teure Spektakel erweitert, um das Image einer weltoffenen Stadt zu vermitteln. Da hätte die Ehrung von Iris Berben für ihr Engagement gegen Rassismus und Ausgrenzung, für Toleranz und Demokratie bestens gepasst. Indes hatte die Schauspielerin schon im Vorfeld Zweifel, ob es der richtige Zeitpunkt für eine Reise nach Dresden sei - und sagte dann kurzfristig ab.“

In der „**Pforzheimer Zeitung**“ war u.a. zu lesen: „Dresden ist ein Symbol des Friedens und der Freiheit geworden und nicht offen für Ausgrenzung und Hass, betonte Hollywoodstar Armin Mueller-Stahl, der einen Text des Dichters Erich Kästner über das 1945 verloren gegangene alte Dresden las. Die Stadt stehe für die Forderung ‘Nie wieder!’, sagte der Schauspieler. Und für dieses Nie wieder trägt jeder von uns Verantwortung. Alle.“



Freunde auf dem Opernball: Unser Botschafter Mr. Dresden und Arthur Abraham, deutscher Profiboxer armenischer Abstammung und aktuell WBO-Weltmeister im Supermittelgewicht. Foto: Selfi

Im „**freitag**“ war zu lesen: „Ich wollte sehen, wie die Dresdner den Stempel der Fremdenfeindlichkeit loswerden wollen, und sah mir deshalb große Teile der Opernball-Berichterstattung an. Dass es den Sachsen sichtbar gut geht, freut mich neidlos. Die Schönheit und Pracht der Semperoper steht nicht mehr im Wiener Schatten, der Frack vom Herrn Tilllich war perfekt. Aber so viele dunkelhäutige Menschen wie bei diesem Anlaß sieht man im Fernsehen echt selten, ich hatte den Eindruck, dass jeder greifbare nicht-weiße Künstler dort auftrat, auch die Mongolen-Tanzgruppe war richtig gut.“

Die neue ePaper-Zeitung für Gastlichkeit und Reisen „gast & rast“ ist erschienen. Download unter: <http://bit.ly/1tUuYvq>

Neues Hotel am Dresdner Altmarkt



Eine Suite im neuen Star Inn Hotel Premium Dresden im Haus Altmarkt, das am 13. Februar eröffnet wird. Foto: PR

In den historischen Mauern des „Haus Altmarkt“ präsentiert sich ab 13. Februar das Star Inn Hotel Premium mit modernster Ausstattung, direkt im Herzen von Dresden. Die Frauenkirche, der Zwinger oder der Kulturpalast sind nur wenige Schritte entfernt. Vier unterschiedliche Zimmerkategorien sind im Angebot: Premium Standardzimmer, Premium Businesszimmer, Premium Familienzimmer für bis zu vier Personen und komfortable Premium Suiten mit jeweils einem Wohn- und einem Schlafraum.

Ein besonderer Tupper wird auch das Wiener Kaffeehaus Altmarkt sein, in dem auch Außerhausgäste eine typische Kaffeehaus-Kultur erleben können.

Es gibt bereits sechs Star Inn Hotels in Deutschland. Außerdem betreibt die Hotelkette fünf Häuser in Österreich und eins im Zentrum von Budapest. Neben Dresden sind in diesem Jahr noch drei Neueröffnungen, in München, Stuttgart und Wien, vorgesehen.

Buchen kann man das Dresdner Hotel hier: <http://bit.ly/1zMs7HI>

Das Original - unverwechselbar - unerreicht

CHINESISCHER NATIONALCIRCUS

DIE VERBOTENE STADT

LEBEN UND KUNST AM HOF VON CHINAS KAISERN

EUROPATOURNET 2014/2015 WWW.CHINESISCHER-NATIONALCIRCUS.COM

Gesichter der Woche



Johannes Trümppler war einer der sechs Kandidaten, die sich an der Silbermannorgel der Dresdner Kathedrale als künftiger Domorganist beworben hatten und vergangene Woche von der Jury als Sieger erklärt wurde. Am 1. April tritt er sein Amt an. Er absolvierte 2005 sein Kirchenmusikdiplom an der Musikhochschule Köln mit Auszeichnung in den Fächern Orgel, Improvisation und Klavier. Das anschließende Aufbaustudium beendete er 2007 mit der Konzertreife und im Mai 2008 mit dem solistischen Konzertexamen. Außerdem schloss er 2008 sein Studium der Instrumentalpädagogik mit Hauptfach Klavier mit „sehr gut“ ab. Seit 2006 ist Johannes Trümppler Abteiorganist in Maria Laach, wo er 2007 mit den „Laacher Orgelkonzerten“ eine internationale Orgelkonzertreihe ins Leben gerufen hat und neben seiner Organistentätigkeit als Musikpädagoge wirkt.



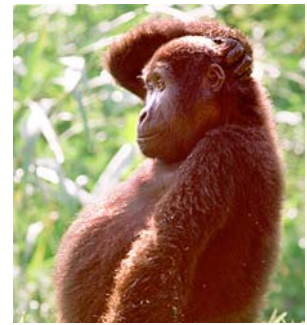
Dr. Gisbert Porstmann, Direktor der Museen der Stadt Dresden, gab mit weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vergangene Woche eine Vorschau auf die Highlights dieses Jahres. Mit 170.000 Besuchern (85.000 im Spitzenreiter Technische Sammlungen) konnte im Vergleich zu anderen deutschen Museen noch ein gutes Ergebnis erzielt werden. Erfreulich ist auch die Tendenz, dass immer mehr Touristen in die sechs städtischen Museen finden. In der Städtischen Galerie stellt ab 7. Februar Ralf Kerbach großformatige Bilder aus den 1980er und 1990er Umbruchjahren vor. Das DEFA-Studio für Trickfilme in Dresden wäre im April 60 Jahre alt geworden. Die Technischen Sammlungen zeigen ab 17. April die Ausstellung „Ohne Ton kein Bild“. Die große Herausforderung in diesem Jahr wird die Produktion einer Sammlungsdatenbank sein, die ab Herbst im Netz stehen soll.

Termin der Woche

Der Jahresanfang in Dresden wird nach dem SemperOpemball vom vergangenen Freitag schon wieder glamourös: Nach zwei Jahren Pause geht Sarrasani beliebte Galanacht der Stars in die nächste Runde. Am 5. Februar, also morgen, öffnet sich der Vorhang zur großen Benefizgala, bei der sich prominente Gäste gemeinsam ins Zeug legen, um Spenden für Kinder zu sammeln. Unterstützt werden die „dsai Patientenorganisation für angeborene Immundefekte“ und „HOPE Cape Town“, die Organisation, die sich für am AIDS-Virus erkrankte Kinder und Jugendliche in Kapstadt einsetzt. Die Ausrichtung der traditionsreichen Veranstaltung ist für Magier und Unternehmenschef André Sarrasani eine Herzensangelegenheit. „Ich bin sehr gespannt auf die Galanacht der Stars und freue mich, dass wir das Jahr 2015 mit diesem Highlight starten. Bereits seit 2005 veranstaltet André Sarrasani, der Schirmherr der „dsai“ ist, die Galanacht der Stars und sorgt so für das Zusammentreffen von Größen aus Film und Fernsehen. Die Gäste der Galanacht können das exklusive Vier-Gänge-Gourmetmenü von Starkoch Mirko Reeh und einen Begrüßungssekt genießen. Eintrittskarten zum Preis von 129 Euro gibt es noch hier:

www.sarrasani.de

Zum Haare raufen...



... dass der flächendeckende Mindestlohn auch negative Seiten zeigt.

Seit Anfang des Jahres gilt der flächendeckende gesetzliche Mindestlohn von mindestens 8,50 Euro pro Stunde. Die IHK Dresden hat eine erste Mitgliederbefragung vorgenommen. Bei der Frage nach den betriebsinternen Auswirkungen dominieren Ertragsrückgänge und Änderungen im betrieblichen Lohngefüge bei jeweils 54 Prozent der Firmen. Mit geringem Abstand folgen Preiserhöhungen bei 49 Prozent der Befragten. Rund 38 Prozent gaben einen Mehraufwand durch Berichtspflichten und Nachweisführungen an. Personalabbau als mögliche Option ziehen 30 Prozent in Betracht. In Anbetracht der Einbeziehung bestimmter Praktika in den Mindestlohn, tragen sich 14 Prozent der Unternehmen mit dem Gedanken, künftig weniger Plätze zur Verfügung zu stellen.

Lob vom Auswertigen Amt

Die Veranstaltung „Offen und bunt – Dresden für alle!“, die vergangene Woche auf dem Dresdner Neumarkt stattfand, traf weltweit auf eine positive Resonanz. Bei den Organisatoren vom Verein „Dresden – place-to-be“ gingen über die sozialen Medien wie Facebook und Twitter sowie per Email mehrere tausend, zum Teil bewegende Reaktionen ein. Das Auswärtige Amt nutzt die Dresdner Veranstaltung, um das Bild von Deutschland in der Welt in ein besseres Licht zu rücken, und hat deutsch- und englischsprachige Videos produziert und beworben. Der Initiator des Festes für Welt-

offenheit, der Dresdner Mediziner Prof. Gerhard Ehninger, zeigte sich ob der Resonanz gerührt. „Mit einem solchen Erfolg hatte ich nicht gerechnet. Mich erreichten Anrufe und Mails auch aus Südafrika, Lateinamerika, den USA und aus mehreren europäischen Ländern. Fast alle sprachen von einem Signal der Hoffnung, und waren überaus liebevoll.“ Außenminister Steinmeier hatte mitteilen lassen, dass er glücklich sei, dass das Konzert ein besseres Bild von Dresden sendet.

Die Videos:
<http://bit.ly/1CjxRsQ>
<http://bit.ly/1wLcCU>

Zweimal Bürgerbegehren

Wenn der Dresdner Stadtrat sich bei manchen Projekten nicht einigen kann, dann dürfen die Bürger zur Entscheidung mitwirken. So wird beispielsweise schon seit 20 Jahren darüber gestritten, ob und wie die Königsbrücker Straße ausgebaut werden soll. Auch bei der Meinung, ob Dresden weiterhin an einigen Sonntagen die Läden öffnen darf, war die Meinung gespalten. Die FDP und CDU-Fraktionen haben deshalb ein Bürgerbegehren auf den Weg gebracht. In sechs Wochen müssen nun jeweils 20.000 Unterschriften vorliegen, damit am 7. Juni zur OB-Wahl der Bürgerentscheid stattfinden kann.



Holger Zastrow (FDP, l.) und Christian Hartmann (CDU, r.) übergeben Bürgermeister Detlef Sittel den Aufruf zum Bürgerentscheid. Foto: FDP

Die Initiatoren wollen die Königsbrücker Straße schnell in der im April beschlossenen Variante ausbauen und vier verkaufsoffene Sonntage im Jahr. Der Stadtrat muss das Begehren noch für zulässig erklären.

Internationales, Sportliches, Wohnendes und Bauendes



Der sogenannte Advanta-Riegel neben dem Taschenbergpalais bekommt mit 45 Millionen Euro neues Leben eingehaucht. Foto: SachsenGAST

Die denkmalneu GmbH aus Bad Heilbrunn will 45 Millionen Euro in den 1999 gebauten „Advanta-Riegel“ investieren. Dort, wo einmal ein Interconti-Hotel öffnen sollte, aber später auch Büros und Geschäfte sich schlecht vermarktet und derzeit ab zweitem Obergeschoss absoluter Leerstand herrscht, sollen im April Umbauarbeiten beginnen. Im ersten Quartal 2016 sollen dann 118 Wohnungen, elf Büroeinheiten sowie 16 Einheiten für Gewerbe und Gastro an die Nutzer übergeben werden.



In der Kampfkunstschule Nug Mui (Kleistsstraße 10b) startet bald ein Ferienkurs für Kinder. Foto: PR

Am 16. Februar 2015 startet die Kampfkunstschule Nug Mui mit ihrem dreitägigen Ferienkurs für Kinder ab sechs Jahren. Ob in öffentlichen Verkehrsmitteln, auf der Straße oder auf dem Schulweg: unangenehme und bedrohliche Situationen können Kinder überall begegnen. Welche Möglichkeiten haben unsere Kleinen, sich zu verteidigen? Mit Worten, Gesten oder körperlichem Einsatz? Im Ferienkurs lernen sie, sich richtig zu verhalten, wenn sie bedrängt oder angegriffen werden. Wer sich selbst behaupten kann wird selten zum Opfer.



Ministerin Eva Maria Stange mit den Flüchtlingen auf Zeitreise. Foto: PR

An einem für Dresden typischen Gebäude aus den 1980ern (Plattenbau WBS 70) bekamen in Gorbitz wohnende Flüchtlinge, u.a. aus Somalia, Syrien und Nigeria, die auf der Flucht vor Krieg und Vertreibung ihre Heimatländer verlassen haben und Zuflucht im grünen Stadtteil Dresdens haben, Informationen wie dieses von Dresdner Architekten erdacht wurde.

Es ist ein ganz besonderes Fertigteil-Haus, bei dem das Bad fertig ausgestattet, als ein Würfel mit Badewanne, Fliesen und Waschbecken auf der Baustelle ankam und von oben in das Haus gesetzt wurde. Kurz danach wurde die bunte Gruppe von einer Straßenbahn der 80er Jahre abgeholt, in der Berufsschüler des BSZ-Gorbitz Informationen über Dresdens Sehenswürdigkeiten auf Englisch und Deutsch gaben. Als die Bahn am Albertplatz hielt ging es ins Kulturraus zu einer Kunst- und Architekturausstellung mit Schwerpunkt 80er Jahre.



Am sogenannten Pferdekopfbrunnen (Bautzner Straße) sollen 199 Apartments für Singles und Studenten entstehen. Foto: PR

An exponierter Stelle, Bautzner Straße/Holzhofgasse, entsteht bis zum Sommersemester 2016 ein Apartmenthaus mit 199 Wohnungen unterschiedlicher Größe, hauptsächlich für Studenten und Singles. Damit gibt es mehr Wohnmöglichkeiten für junge Leute im beliebten Szeneviertel. Der Entwurf stammt vom Dresdner Büro der Architekten „nps tchoban voss“.

Das Nachtleben der Dresdner Neustadt mit ihren über 250 Kneipen, Bars, Cafés, Clubs und Restaurants gehört zu Deutschlands lebendigsten und das sogar ohne Sperrstunde. Wer in Dresden studiert (45.000 Studenten), will in der Neustadt wohnen. In den letzten Jahren hat dort die Nachfrage nach Wohnraum besonders stark zugenommen, und so erfreut es natürlich, dass dort mit dem „HEADQUARTER Dresden“ als Studenten-Apartmenthaus dem Bedarf an Wohnungen, entsprochen werden kann.

700 Tänzerinnen und Tänzer im ICD



Die Tanzgruppen des 15. DDP-Cups (außer Kids, die mussten schon früher ins Bett...) bei der großen Siegerehrung des 15. DDP-Cups auf der Bühne des Internationalen Congressentrums Dresden. Foto: Helis

Am Sonntag fand im Internationalen Congress Center Dresden der 15. DDP-Cup, Ostdeutschlands größtes Hip-Hop- und Showdance-Festival, vor 1.500 Zuschauern statt. In den Altersklassen Kids, Teens und Erwachsene mussten sich die Teilnehmer in den Kategorien Hip Hop und Showdance vor der hochgradig besetzten Fachjury, bestehend aus dem Hip-Hop-Koryphäe Niels „Storm“ Robitzky, dem früheren DDR-Breakdance-Meister Heiko „Hahny“ Hahnwald und Tanzpädagogen der Dresdner

Palucca-Schule, beweisen. Die Größe der jeweiligen Gruppe bleibt den Teilnehmern dabei selbst überlassen, wobei sie aus mindestens drei Tänzern bestehen muss. „Im letzten Jahr hatten wir eine Gruppe aus 42 Tänzern dabei, denen zuzusehen war auch spannend“, berichtet Dörte Freitag, Gründerin des Dance-Cups. Sie und Arne Schumann hatten vor 15 Jahren den ersten DDP-Cup auf die Beine gestellt. Damals noch in Hoyerswerda und vor einem deutlich kleineren Publikum.

Die Woche in Dresden

Heute: Um 13 Uhr startet an der Wendeschleife Wallstraße die Jungfernfahrt für eine neue Zoo-Straßenbahn, bei der die tierischen Bewohner des Dresdner Zoos durch Designstudenten etwas anders als gewohnt dargestellt sind.

Donnerstag: Unter dem Titel „Der Tod und die Stadt“ wird um 19 Uhr eine Ausstellung mit Fotografie von Ulrich Lindner in der Galerie Döbele, Schössergasse 29, eröffnet.

Freitag: „Radio Nowhere“ spielt um 19 Uhr in der Markthalle Café Prag akustisch interpretierten Coversongs.

Samstag: Zur Erinnerung an den 13. Februar 1945 erklingt um 17 Uhr in der Kreuzkirche das „Dresdner Requiem“ von Rudolf Mauereberger (RMWV 10).

Sonntag: Um 14:30 Uhr findet wieder eine öffentliche Führung durch die Semperoper statt.

Montag: Das „Fest der Feste 2015 - Die Party geht weiter!“ wird um 19:30 Uhr von Florian Silbereisen in der MESSE DRESDEN präsentiert.

Dienstag: Die BURIERS, eine alternative Folk-Band aus England, spielen zum Dienstagskonzert ab 20 Uhr im Societaets-theater.

Visionen in der Verwaltung gesucht

Jörg Potreck, Generaldirektor des Hilton Dresden, hat mit einer Handvoll weiterer Dresdner eine Bewegung in Gang gesetzt, die unsere Stadt in der weltweiten Wahrnehmung und Anerkennung und mit ihrer Strahlkraft voranbringt. „Vision Dresden 2030“ heißt das Programm, in dem rund 150 Persönlichkeiten in verschiedenen Arbeitskreisen diskutieren, wofür Dresden in der Zukunft stehen soll, welche Bilder Dresden in die Welt sendet oder wie die Stadt national und vor allem auch international wahrgenommen wird.

Am Montag tagte der Arbeitskreis Öffentlichkeit/Verwaltung. Es sei die Schwierigste, aber wichtig für eine Politikerneuerung

in der Stadt, stellten die Akteure gleich zu Beginn der Diskussionsrunde fest. Sie muss der Katalysator sein, der Stadtrat, Verwaltung und die Ziele aller Visions-Arbeitskreise zusammenführt.

„Wir haben einen äußerst schwachen Stadtrat und in den Ämtern der Verwaltung fehlen Visionen“, hieß das Resümee nach 120 Minuten. Gebraucht werden „Querdenker“, die vorwärts treibende Akteure zusammenbringen.

Allerdings wird die derzeitige Situation und die Richtungswahl eines neuen Stadtoberhauptes am 7. Juni auch als Chance gesehen. „Wir haben noch keine verhärteten Strukturen wie in Hamburg oder München und können Veränderungen schaffen“, so Potreck.

Travel Industry Club tagte in Dresden



Mister Dresden (Bildmitte) konnte neue Kontakte knüpfen: Mit dem Präsidenten des Travel Industrie Clubs Dirk Bremer (l.) und dem Geschäftsführer des German Convention Bureau, Matthias Schultze (r.).

Foto: SachsenGAST

Just an dem Montag, als unter dem Slogan „Offen und bunt – Dresden für alle“ vor der Frauenkirche ein Zeichen gegen die Vorurteile gesetzt wurde, die derzeit die Berichterstattung über Dresden in den Medien bestimmen, hatte der Travel Industry Club im Hotel Taschenbergpalais Kempinski Dresden zu einem Networking-Abend eingeladen. Der Club steht stellvertretend für die deutsche Reiseindustrie, die Welt-offenheit unseres Landes und die Bedeutung von Menschen aus anderen Ländern für Deutschland.

Präsident Dirk Bremer zeigte seine visionäre Sicht: „Reisen, ob pri-

vat oder geschäftlich, führen uns in andere Länder, bringen Menschen aus fernen Regionen in unser Land, verbinden uns mit Menschen unterschiedlichster Herkunft, anderer Religionen und fremder Kulturen.“

Unter dem Thema „Kongress- und Messestandort Deutschland – Chancen für die lokale Wirtschaft im internationalen Wettbewerb“ diskutierten Dr. Bettina Bunge, Geschäftsführerin Dresden Marketing GmbH, Heike Mahmoud, Director Conventions beim Berlin Convention Office und Christian Mutschlechner, Director Vienna Convention Bureau.

Das Kraftwerk in der Hosentasche

Ein Mini-Kraftwerk in der Hosentasche, das ausreicht, um Smartphones an jedem Platz der Erde wieder aufzuladen, ist keine Vision für 2030, sondern bereits Wirklichkeit. Und dieses „Kraftwerk“ genannte mobile Ladegerät wurde von der Dresdner Firma eZelleron entwickelt.

Das für Smartphones, Tablets oder Action-Kameras entwickelte mobile Ladegerät wiegt 200 Gramm und ist so groß wie eine Zigarettenschachtel. Es arbeitet mit einer von der eZelleron GmbH entwickelten Brennstoffzellen-Technologie. Für sie hat das Dresdner Unternehmen 27 Patente angemeldet. Die Besonderheit von „Kraftwerk“ ist es, dass günstiges Standard-Campinggas oder Feuerzeuggas in Strom umgewandelt wird.

Das mobile Ladegerät steht nach einer Entladung einfach und vor allem sehr schnell wieder als Stromspender zur Verfügung. Laut Anbieter lässt sich mit einer Gasfüllung zum Beispiel ein iPhone elfmal neu aufladen.

„Kraftwerk“ soll Ende dieses Jahres auf den Markt kommen. Ein Partner für die Serienproduktion ist laut dem Dresdner Start-up bereits gefunden, einwandfrei funktionierende Prototypen lägen vor. Sogar Apple soll bereits Interesse signalisiert haben.



Dr. Sascha Kühn (l.) mit seiner Firma eZelleron auf der Hannovermesse 2012.

Foto: PR

Über eine Crowdfunding-Kampagne auf Kickstarter wird jetzt Geld gesammelt, um die noch erforderlichen Schritte – darunter auch weitere Tests – zu finanzieren. Interessenten können für 79 Dollar eines der mobilen Ladegeräte vorbestellen. Sie erhalten es nach Start der Serienproduktion. Die eZelleron GmbH wurde 2008 gegründet. Seitdem entwickelt das Unternehmen emissionsarme Energiequellen zur mobilen Stromversorgung. Dem Team von 25 Mitarbeitern steht CEO Sascha Kühn vor. Er promoviert im Bereich Hochtemperaturbrennstoffzellen, ist Autor von 30 Patenten und kann auf Erfahrung als Forschungsleiter in einer europäischen Firma für Brennstoffzellen zurückgreifen.

Wenn Sie auf folgenden Link klicken, erklärt Ihnen ein Video (auf Englisch) das Gerät: <http://bit.ly/1JZWRGo>

Ein Musical bringt Dresden in 1. Liga



Fotos (2): Schulte-Bunert

Ein Bühnenerlebnis einmal nicht auf der Kulturseite! In der letzten Ausgabe sprachen wir bei „Vision Dresden 2030“ darüber, dass Dresden mit der Operette auch eine Musicalstadt werden könnte. „Catch Me If You Can“ ist auf dem bes-



ten Weg, diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen. Was da der „König der Hochstapler“, Frank Abagnale Jr. (Jannik Harneit) mit dem Ensemble auf die Bühne bringt, hat das Niveau der Champions League. Wieder am 7./8. Februar.

DRESDENEINS und die Reformation

Vor knapp 500 Jahren erfasste die Reformation geführt von Martin Luther alle Lebensbereiche der Gesellschaft. Torgau war ihr politisches Zentrum. Dort wird auf Schloss Hartenfels ab 15. Mai die erste von vier nationalen Sonderausstellungen unter dem Titel „Luther und die Fürsten“ zu sehen sein. Die Schau entsteht in Kooperation mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Im Sinne des 500. Reformationsjubiläums begleitet ein umfangreiches Bildungsprogramm die Ausstellung.

Die Ostsächsische Sparkassenstiftung unterstützt den Ausstellungsbesuch. Schülern aus Sachsen wird so für 5 Euro ein Tagesausflug nach Torgau samt Führung und Workshop ermöglicht.



Die Präsentation von DRESDENEINS können Sie sehen, wenn Sie auf das Foto klicken.

Auf über 1.500 Quadratmetern soll die Schau bis Ende Oktober mit mehr als 200 Kunstwerken die ereignisreiche politische Geschichte der Reformation von 1515 bis 1591 präsentieren. Kostbare Gemälde, Goldschmiedearbeiten, prunkvolle Rüstungen und historische Dokumente aus Deutschland, Europa und den USA laden zu einer Zeitreise ein.

Bloggerkampagne #youngDresden

Seit Mitte Januar laden die Deutsche Zentrale für Tourismus e. V. (DZT) und die Dresden Marketing GmbH (DMG) Blogger aus internationalen Quellmärkten in die Elbmetropole ein, um die Stadt aus verschiedenen Perspektiven zu erleben und darüber zu berichten. Ziel ist es, die Präsenz Dresdens in den verschiedenen Onlinekanälen zu stärken und zugleich qualitativ hochwertigen Content für die eigenen Plattformen zu generieren.

„Anknüpfend an unser Jahresthema 2015 mit dem Slogan ‚Dresden - Definitely Different‘



Martinha Andersen am Elbufer. Foto: Selfi

wollen wir die Aspekte jung - hip - alternativ in der Wahrnehmung von Dresden stärken. Dafür konnten wir passende Partner gewinnen wie das Hostel Lollis Homestay in der Dresdener Neustadt“, sagte Dr. Bettina Bunge, Geschäftsführerin der DMG.

Die ersten zwei Blogger waren bereits vor Ort und haben über ihre Hotspots in Dresden und Region berichtet wie die Brasilianerin Martinha Andersen. Sie war insgesamt eine Woche in der Stadt und hat ihre Eindrücke laufend über fünf Kanäle veröffentlicht:

Blog www.viajoteca.com/,
Facebook www.facebook.com/Viajoteca,
Twitter www.twitter.com/martinha_19,
Instagram www.instagram.com/martinha
und auf der HotSpot-Seite der DZT:

www.germany.travel/hotspots

Bundestag



Der Dresdner Bundestagsabgeordnete Andreas Lämmel (CDU) berichtet von der 2. Sitzungswoche des Bundestages, wenn Sie auf das Foto klicken. Foto: SachsenGAST

„Lügenpresse“ im Praxisforum



V.l.: Uwe Vetterick (Chefredakteur Sächsische Zeitung), Prof. Lutz Hagen (Direktor des IfK), Michael Konken (Vorsitzender des Deutschen Journalistenverbandes), Dirk Birgel (Chefredakteur der Dresdner Neuesten Nachrichten), Prof. Wolfgang Donsbach (Gründungsprofessor des Instituts für Kommunikationswissenschaft an der TU Dresden) und Sandro Viroli (Direktor des MDR-Landesfunkhaus Sachsen).
Foto: SachsenGAST

„Was ist dran am Vorwurf der Lügenpresse?“ – diesem Thema war vergangenen Mittwoch das 15. Praxisforum des IfK und seines Fördervereins gewidmet. In einer Podiumsdiskussion stellten sich die im Foto gezeigten Persönlichkeiten den Fragen der Dresdner. Das Interesse an der Veranstaltung war groß. Mehr als 600 Personen waren zum Centrum Theater gekommen – wegen drohender Überfüllung konnten nicht alle eingelassen werden. Die Medienvertreter erläuterten vor dem Hintergrund kritischer Statements aus dem Publikum ihren Umgang mit aktuellen Themen, vor allem Pegida und den Krieg in der Ukraine betreffend. Der Direktor des IfK, Prof. Lutz Hagen, hatte zuvor in einem Kurzvortrag dargestellt, welche

Kritik an der Qualität des Journalismus durch kommunikationswissenschaftliche Forschung gedeckt ist. Sein Fazit: Das Etikett Lügenpresse ist falsch. Allerdings gebe die Entwicklung der journalistischen Qualität durchaus Anlass zur Sorge. Als wichtigste Gründe hierfür nannte er die Finanzierungskrise des Qualitätsjournalismus und den stark erhöhten Aktualitätsdruck, der mit der Digitalisierung der Medien einhergehe. Einen Liveblog der Veranstaltung von „Flurfunk“ können Sie sehen, wenn Sie auf folgenden Link klicken:

<http://bit.ly/1CVXRcg>

Audiodokumente von Campradio hören Sie, wenn Sie auf folgendem Link klicken: <http://bit.ly/1DtdHtd>

Unsere Bücherecke

„Übertrieben tot“, Frl. Krise und Frau Freitag, Roman, 14,99 Euro, Rowohlt Verlag, ISBN 978-3-499-26868-7. www.rowohlt.de

Klassenfahrt! Das Umland ruft! Eine Herberge inmitten von Wiesen und Wäldern. Kleiner See mit Badebucht. Wanderungen durch die Natur, Grillabende, Floßfahrten – endlich mal Urlaub vom rauen Berliner Schulalltag. Doch die Realität sieht leider anders aus: fußkranke, maulende Schüler. Zwei Jungs im Alleingang. Und im See schwimmt eine Leiche. Frl. Krise und Frau Freitag wollen mit dem Todesfall nichts zu tun haben, die kaum zu bändigenden Jugendlichen reichen völlig. Auch im Ort sind die beiden nicht wohl gelitten. Und das ist nicht ungefährlich:

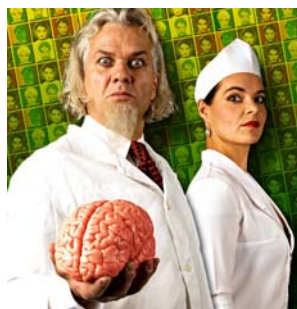


Im idyllischen Frankenthal scheint Gastfreundschaft über Leichen zu gehen ...

Unser Bühnenerlebnis

„Der ganz normale Wahnsinn“ ist nicht nur der Titel einer Aufführung im Comedy und Theaterclub auf der Dresdner Hauptstraße. Wahnsinn ist auch das Spiel, das Erzkomödiant und Entertainer Alf Mahlo mit Vollblut-Schauspielerin Henriette Ehrlich dem Publikum abliefern. Er als Doktor der theatraischen Psychoanalyse und sie als Schwester seiner Praxis sowie in drei weiteren Rollen, als frustrierte Ehefrau, nymphomane Operndiva und mordlustige Ökotante.

„Die Krankheit im Geist ist bei uns Menschen doch normal, oder?! Wer ist denn noch normal und wer sind hier die eigentlichen Verrückten?“, steht über dem Stück und wir schauen einem „ganz normalen“ Psychoanalytiker und seiner abgedrehten Schwester bei der Arbeit zu. Das Publikum sind die Patienten im Wartezimmer, die von der ersten bis zur letzten Minute einbezogen werden.



Alf Mahlo als Doktor der Psychoanalytik und seine Praxis-Schwester Henriette Ehrlich.
Foto: PR

Dinge des täglichen Lebens werden mit einem perfekten Wortwitz auf die Schippe genommen. Alf Mahlo versteht es herzerfrischend auf jede Reaktion einzugehen und nimmt den Zuschauer mit. Dass dabei die Spielzeit überzogen wird, honorieren die Zuschauer, zunehmend auch von außerhalb (wir hatten Gäste aus Bremen, Thüringen und Stuttgart), mit Beifall.

Wieder am 14. Februar.

Unterhaltsame Sophienklinik

Der Sophienkeller im Taschenbergpalais hatte sich vergangene Woche in die „Sophienklinik“ verwandelt. Vor den geladenen Geschäftspartnern und Stammgästen gab nicht nur der Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ ein Sonderkonzert und der Service „verarztete“ die Gäste mit Speis und Trank. Auch sonst gab es viel Unterhaltendes.



Sophie und Magda.
Foto: SachsenGAST

In einem Satz notiert

Im Societaetstheater ist heute und am Donnerstag, jeweils 20 Uhr, Franz Kafkas Stück „Die Verwandlung“ zu sehen.

Die Forsythe Company präsentiert ab 5. Februar die Wiener Fassung der Forsythe Choreografie „Yes we can't“ in HELLE-RAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden.

Der Kunst- und Wissenschaftspreis, zum zehnjährigen Bestehen des Dresdner Zentrums der Wissenschaft und Kunst (DZWK) ausgelobt, geht an die Dresdner Künstlerin Birgit Schuh für ihr Projekt „Landscape Lab“.

Ein Videoabend „Zum Mythos der Erinnerung“ beginnt 20 Uhr in der Motorenhalle des riesa efaun.

Der lange Tangosonntag



„Tango“ heißt das Schauspiel von Slawomir Mrozek auf der Studiobühne der Landesbühnen Sachsen. Foto: König

„Tanzen und Theater von 15 bis 24 Uhr“ heißt es am Sonntag bei den Landesbühnen Sachsen in Radebeul.

Zunächst gibt es um 15 Uhr eine kostenlose Einführung in den Argentinischen Tango mit „Tres Tangos“. Von 16 bis 19:30 Uhr ist dann „Milonga“ im Ballettsaal mit Livemusik von Azulão (Fabian Klentzke, Piano und Antonio Morejón Caraballo, Gesang) sowie DJ Anna.

Auf der Studiobühne beginnt um 20 Uhr das Schauspiel TANGO. Frei von den Fesseln der Moral, der Gesellschaft, der Kunst taumelt die Familie des mit Theaterexperimenten befassten Stomil von Glückseligkeit zu Glückseligkeit...

Von 22 bis 24 Uhr kann dann im Ballettsaal nach Herzenslust Tango getanzt werden. DJ Anna legt die Musik auf.

www.landesbuehnen-sachsen.de

DIE NEUE AM NEUEN
SHOW PLATZ

SARRASANI
TROCADERO
plus

20 NOV 2014 WIENER PLATZ **08 FEB 2015**
DRESDEN
TICKETS AN ALLEN BEKANNTEN VVK-STELLEN ODER UNTER:
0700-727 727 264

WWW.SARRASANI.DE FUGEL /SARRASANI.DE
*0,14€/MIN. AUS DEM DT. FESTNETZ. MOBILFUNK KANN GGF. ABWEICHEN

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine Zeitung in der Digital Edition für Dresden und das Umland. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben.

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com